

anerkannte Autorität in währungspolit. Fragen und war besonders in der Zeit seiner Leitung der Kreditsektion an allen finanzpolit. Operationen des Staates maßgeblich beteiligt, so bei der Durchführung der Valutaregulierung, an der Rentenkonversion von 1903, bei den Wirtschaftsverhandlungen mit der ung. Reichshälfte, bei der Verlängerung des Privilegiums der Österr.-ung. Bank. Ferner erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Verkehrswesens bei der Erneuerung des Lloydvertrages und anlässlich der Verstaatlichung der drei großen Privatbahnen. Daneben war G. in seiner Eigenschaft als Univ.-Prof. unausgesetzt wiss. tätig.

W.: Die österr. Gesetzgebung über Münzen, Papiergeld und Geldzahlungen, 1866; Die Haushaltung der arbeitenden Klassen, 1887; Statist. Beifragen zur Frage der Währung der österr.-ung. Monarchie, 1890; Tabellen zur Währungsstatistik des k.k. Finanzministeriums (Auszug in: International Statistical Institute, 10th Session, London, 31 st July to 5th August, 1905).

L.: *Wr.Ztg.* vom 18. 3. 1919; F. Fellner, *Das polit. Tagebuch Josef Redlichs 1908-19*, Bd. 2, 1954, s. Reg.

**Grubhofer Tony**, Maler. \* Innsbruck, 8. 2. 1854; † Innsbruck, 4. 5. 1935. Stud. an der Münchner Kunstgewerbeschule und an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Studienreisen im Ausland, 1901 Mitarbeit an der Z. „The Studio“ in London. Seit 1906 war G. Dir. der Fachschule für Kunsthandwerk in Bozen und übernahm die Ausstattung des neuerbauten Mus. 1913 wurde er Dir. der Staatsgewerbeschule in Innsbruck und Leiter der Universitäts-Zeichenkurse.

W.: Stadtansichten von London, 1901; Tiroler Ansichten, meist in Aquarell, Feder und Tusche (als Ill. für versch. Werke, für Prospekte, Plakate und Postkarten); etc.

L.: *M.Pr.* vom 7. 5. 1935; *Innsbrucker Nachrichten*, 1935, n. 115; *Bergland-Kalender*, Innsbruck, 1924; *Der Schlern* 6, 1925, 16, 1935; H. Hammer, *Kunstgeschichte der Stadt Innsbruck*, 1952; *Thieme-Becker*; *Vollmer*.

**Gruby David**, Naturwissenschaftler und Arzt. \* Neutra (Nitra, Slowakei), 20. 8. 1810; † Paris, 14. 11. 1898. Stud. an der Univ. Wien Med., 1839 Dr.med.; hielt als Operationszögling bereits anatom.-physiolog. Kurse; 1841 lehnte er aus religiösen Gründen eine ao. Prof. in Wien ab und ging nach Paris, wo er mit viel Erfolg seine ärztl. Praxis ausübte. Er war Arzt H. Heines. G., der sich mit großem Eifer der zu jener Zeit noch wenig geübten Mikroskopie widmete, verstand es, sich in Frankreich auf diesem Gebiet

Geltung zu verschaffen. Er entdeckte das Trichophyton tonsurans, eine Gruppe von Erregern von Hautkrankheiten.

W.: *Observationes microscopicae ad morphologiam pathologicam*, 1840; Über die Baumwolle und ihren Wert für die med.-chirurg. Praxis, in: *Wr. allg. med. Ztg.*, 1859, n. 71; Recherches sur une nouvelle espèce de haematozoaire, in: *Annales des sciences naturelles*, 1884, Serie 3, Bd. 1.

L.: *Fremdenbl. vom 12. 5. 1908; Dermatolog. Ws.*, Bd. 82, 1926, Bd. 88, 1929; L. Le Leu, *Le Docteur G.*, 1908; *WMW* 1948, S. 444; *Hirsch* 2 und *Erg. Bd.*; *Enc. Jud.*; *Univ. Jew. Enc.*; *Réval* 9; S. Ghinopuola, *Représentants de l'école de médecine de Vienne émigrés en France*, in: *Bull. Soc. Franc. d'Hist. Médecine*. 1929; P. Richter, *Geschichte der Dermatol.*, 1928; *Mitt. E. Scharitzer*, Wien.

**Gruden Igo**, Dichter. \* Nabresina b. Triest (Nabrežina), 18. 4. 1893; † Laibach, 29. 11. 1948. Stud. 1912-14 Jus an der Univ. Wien, dann in Graz und Prag, 1921 Dr.jur., Advokat in Laibach. Während des Zweiten Weltkrieges in Italien interniert, entfloh er 1944 nach Afrika und kam 1945 zuerst nach Belgrad, dann nach Laibach. Als Maturant schon Mitarbeiter bei „Ljubljanski Zvon“ und „Slovan“, ließ sich G. anfangs von Župančič beeinflussen, doch fand er bald seinen eigenen Stil. Leidenschaftlicher Patriot, als Lyriker zart und menschlich tief empfindend, vereinigte er meisterhaft Impressionismus und Realismus.

W.: *Narcis*, 1920; *Primorske pesmi* (Küstenlieder), 1920; *Dvanajsta ura* (Die zwölfte Stunde), 1939; *Pesnikovo srce* (Des Dichters Herz), 1946; *V pregnanstvo* (In die Verbannung), 1946; etc.

L.: *SBL* I; *Otto Erg. Bd. II*; F. Kalan, *Življenje in delo I. G.* (Das Leben und Schaffen I. G.s), in: *Pesmi*, 1949.

**Gruden Josip Valentin**, Historiker. \* Laibach, 14. 2. 1869; † Laibach, 1. 10. 1922. Schneiderssohn. Stud. Theol. an der Univ. Laibach, 1892 Priesterweihe; dann in verschiedenen Orten Krains als Seelsorger tätig. 1897 Dr.theol. in Graz. 1904 Dir. des Collegiums Aloysianum, 1903-11 Prof. für Geschichte und Kirchenrecht im Priesterseminar in Laibach. G. arbeitete aus archival. Quellen, ließ sich in seinen Werken aber doch hie und da von beruflichen und nationalen Interessen beeinflussen.

W.: *Das soziale Wirken der kath. Kirche in der Diözese Laibach*, 1906; *Cerkvene razmere med Slovenci v 15. stol. in ustanovitve Ljubljanske škofije* (Die kirchlichen Verhältnisse unter den Slowenen im 15. Jh. und die Gründung des Laibacher Bistums), 1908; *Zgodovina slovenskega naroda* (Die Geschichte des slow. Volkes), 6 Bde., 1910-16; verschiedene Abh. in „Cas“, „Dom in Svet“, „Katoliški obzornik“; etc.

L.: *SBL* I; *Nar. Enc.*; *Otto, Erg. Bd. II*.